

Zeitschrift: Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl scolastic
grischun

Herausgeber: Lehrpersonen Graubünden

Band: 53 (1993-1994)

Heft: 5: Sparen... Sparen... Sparen...

Vorwort: Editorial : im Discount nicht zu haben

Autor: Hartmann, Hans

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

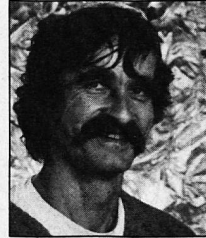
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Discount nicht zu haben



VON HANS HARTMANN

Da muss einem doch die Geschichte dessen in den Sinn kommen, der beweisen wollte, dass sein Pferd auch ohne Futter arbeite – und beinahe wäre der Beweis geglückt, wäre ihm das Pferd nicht weggestorben.

Und am Stammtisch heisst es denn auch, dass die Schule doch genausogut funktionieren würde, wenn man mehr Schüler ins Zimmer stopfen und mit diesem neomodischen Zeug abfahren würde.

Doch halt, da ist ein logischer Fehler dabei, denn nicht der Stammtisch macht Schulpolitik, sondern die Parlamente und Regierungen.

Ein Beispiel gefällig? Das gleiche Bündner Parlament, das noch vor kurzem so Löbliches einführte wie die Intensivfortbildung und die Koedukation, kürzt nun gerade die Mittel für die Fortbildung massiv.

Gewiss, gespart werden muss im öffentlichen Haushalt, daran gibt es nichts zu rütteln. Dass die Schule dabei eine Ausnahme bilden soll, ist nicht einzusehen. Uns Lehrerinnen und Lehrern stünde es gut an, durch selbstauferlegte Ausgaben- disziplin dort Einsparungen zu machen, wo dies sinnvoll ist.

Wenn aber kurzfristig dort gespart wird, wo es langfristig viel teurer zu stehen kommt, so ist das nicht nur schulpolitisch falsch, sondern auch finanzpolitisch ein Eigentor. Eigentore erzielen wir dort, wo wir an der Weiterbildung sparen, an Fördereinrichtungen, an nötigen baulichen Massnahmen oder im Lohnsektor. Im Discount ist gute Schule nicht zu haben.

Eure Redaktion

**Es fehlt die Einsicht,
dass da heute ganz andere Kinder
aus einer ganz anderen Umwelt
in den Klassen sitzen. (SLZ)**